

Erste Schritte mit GarageBand

In diesem ersten Kapitel lernst du GarageBand kennen – deine Musikproduktions-App auf dem iPad. Mit GarageBand kannst du alles aufnehmen: von kurzen Sprachaufnahmen bis zu voll instrumentierten Songs. Lass uns loslegen!

Live Loops: Musik aus Bausteinen

Wenn du in GarageBand ein neues Projekt öffnest, siehst du oben in der Mitte zwei Optionen: **Live Loops** oder **Spuren**.

- **Live Loops** = Musik aus fertigen Bausteinen zusammensetzen
- **Spuren** = Eigene Instrumente und Stimmen aufnehmen (kommt in Kapitel 4)

Aufgabe 1: Erste Schritte

1. Wähle die Vorlage **HipHop** aus.
2. Probiere aus, wie verschiedene Loops zusammen klingen.
3. Schau dir zur Hilfe das Video an.



Deine erste Aufnahme

Jetzt wird's ernst! Du nimmst deinen ersten Song auf.

So geht's:

- Drücke oben rechts auf den **roten Aufnahme-Button** 
- GarageBand zählt 4 Schläge vor – dann geht's los!

- Tippe während der Aufnahme auf die Loops, oder den Abschnitt, den du hören willst
- Die Aufnahme wird mit dem Stopp-Symbol beendet. (■)
- Mit dem Knopf  kommst du zur **Spurenansicht** und siehst nach Instrumenten kategorisiert, was du aufgenommen hast.

Aufgabe 2: Dein erster Beat

Nimm einen Song auf, der mindestens 4 verschiedene Teile hat. Jeder Teil sollte anders klingen.

Ein Beispiel ist dem Video von Seite 1 zu entnehmen.

Effekte: Mach deinen Song spannender

Oben links findest du den **FX-Button**. Damit öffnest du das Effekte-Dashboard – hier kannst du Filter und DJ-typische Elemente nutzen.

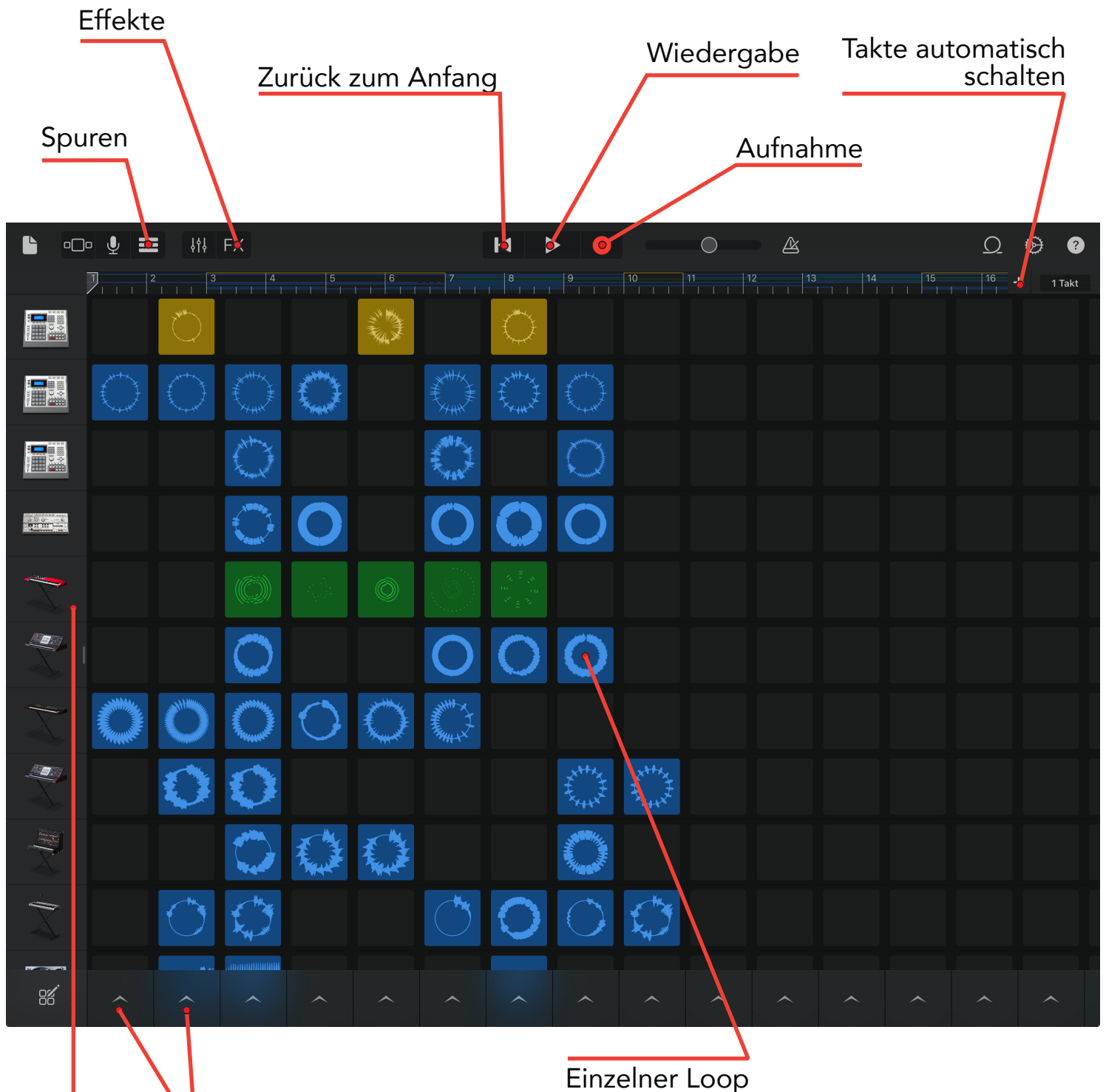
Profi-Tipp: Du kannst Effekte auch *live während der Aufnahme* einspielen! Drücke einfach nochmal auf Aufnahme, wenn deine Loops schon fertig sind, und bewege die Effekt-Regler. GarageBand nimmt alles auf, was du machst.

Aufgabe 3: Dein erster Beat

Füge mindestens **2 Effekte** in deinen Song ein.

Tip: Effekte passen besonders gut an Übergängen zwischen zwei Songteilen – z.B. bevor der Beat richtig losgeht!





Songteil abspielen

Instrument

In den **Spalten** sieht man die **Songteile** und in den **Zeilen** die **einzelnen Instrumente**.

Klick auch gerne mal einzelne Spuren an.

Songideen entwickeln

Jetzt kennen wir die Grundlagen der Software "GarageBand". Das heißt, wir können schon eigene Songs aufnehmen und mit eigenen Texten darüber singen. Die vier unterschiedlich klingenden Teile, die ihr in dem letzten Kapitel zusammengestellt habt, könnten in einem Song beispielsweise die Bestandteile **Intro, Verse, Chorus und Bridge** sein. Jetzt müssen wir natürlich noch wissen, wofür jeder Teil steht.

Typische Elemente von Songs

Intro	Das Intro steht am Anfang und leitet in den Song ein. Hier wird meistens nicht gesungen.
Verse	Hier wird die Geschichte des Songs erzählt und wir haben meist viel Text und dafür weniger Instrumentation.
Chorus	Der Kehrvers trägt die wichtigste Botschaft des Songs und wird zwischendurch immer wieder wiederholt. Hier gibt es meist mehr Instrumentation.
Bridge	In der Bridge verändert die Geschichte dann ihren Lauf oder den HörerInnen wird klar, was mit dem vorher gesungenen eigentlich gemeint war.
Outro	Das Outro leitet aus dem Song aus und lässt ihn verklingen. Manchmal wird dazu eine anders Instrumentierte Version des Chorus verwendet.

Aufgabe 4: Songs selber hören

Welche drei Songs sind Deine Lieblingssongs? **Höre** die Lieder und schreibe deren **Struktur** auf. Recherchiere wenn nötig, wie die Songstruktur ist und schreibe sie in dein Heft.

Themen finden

Die von euch gehörten Songs transportieren ihren Inhalt/ihre Bedeutung über mehrere Wege. Da gibt es einmal die Grundstimmung des Liedes und dann den Text des Songs. Im nächsten Schritt sollt ihr beide Elemente analysieren.

Aufgabe 5: Songs analysieren

Hole dir vorne ein Arbeitsblatt für die Songanalyse und analysiere einen deiner drei Lieblingssongs. Unten seht ihr eine **Wortwolke** mit beschreibenden Worten. Diese kannst du verwenden, aber auch andere, besser passende finden.



Jetzt kennst du die typischen Themen, über die üblicherweise Lieder geschrieben werden. Vergleiche gerne auch mit anderen Gruppen, welche Themen sie gefunden haben, damit du noch mehr Inspiration für deinen eigenen Song hast.

Erzähle eine Geschichte

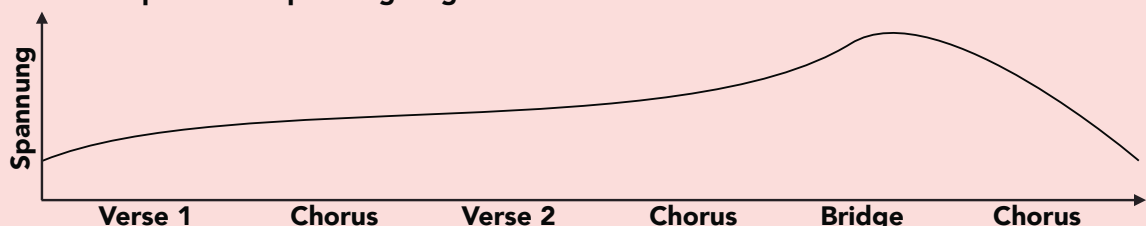
Während es in vielen Liedern um eine besondere Liebesgeschichte geht, so kann ein Song aber auch viele weitere Geschichten erzählen. Ein gutes Beispiel hierfür sind Songs aus Musicals, welche als zentrales Element das „Storytelling“ haben.

In Liedern ist die Kernaussage des Songs meist in dem **Chorus** zu finden. In den **Verses** dann kann man die Geschichte weiterentwickeln. Die **Bridge** kann dann eine unerwartete Wendung der Geschichte sein, sodass der letzte Chorus dann eine ganz andere Bedeutung hat. Aber die Entscheidung, wie die verschiedenen Teile aneinandergereiht werden, wird den KünstlerInnen individuell getroffen.

Aufgabe 6: Eine Geschichte schreiben

1. Finde ein Thema für deine Geschichte und schreibe einen groben Ablauf für den Song.
2. Versuche deine Geschichte in eine Songstruktur zu bringen.
3. Schreibe für die einzelnen Teile auf, welche Aspekte deiner Geschichte du in dem Teil ansprechen möchtest.

Ein Beispielhafter Spannungsbogen:



Songtexte schreiben

Nun hast du bereits eine Geschichte entwickelt und du weißt, welche Teile dein Song haben soll. Dann gilt es jetzt selber kreativ zu werden und eigene Texte zu schreiben. Hierzu schauen wir uns an, welche Reimschemata sich eignen (Eine kurze Reise in die 6. Klasse Deutschunterricht), dann Flow und Rhythmus, über starke Hooks und Refrains, über erweiterte Storytelling Techniken, bis dann am Ende dein Songtext steht. Aber auch dieser kann immer wieder noch angepasst und verändert werden.

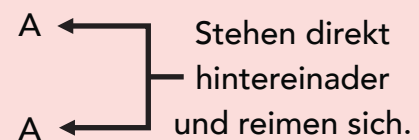
Reime und Reimschemata

Wie ihr sicherlich noch wisst, gibt es Paarreime, Kreuzreime, umarmende Reime und viele mehr. Wir beschränken uns hier jedoch auf die ersten beiden, weil sie am häufigsten vorkommen.

Paarreime (AABB)

And if you'd never come for me

I might've drowned in the melancholy*



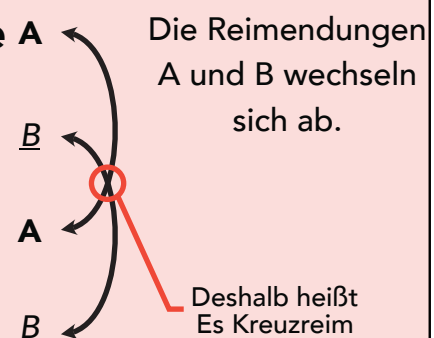
Kreuzreime (ABAB)

Looks like we're making up for lost **time** A

Need you to spell it out for me B

Bossa nova on all **night** A

It's like a type of alchemy** B



*Aus: Taylor Swift (2025) - *The Fate of Ophelia*

**Aus: Olivia Dean (2025) - *Man I Need*



Aufgabe 7: Reime finden

1. Finde bitte für die Wörter „Schmerz“ und „ich“ **fünf Worte**, die sich reimen und schreibe sie in dein Heft.
2. Schreibe passende Sätze mit den Worten am Ende und bringe sie dann in die Reimschemata: Paarreim und Kreuzreim.

(Schreibe die Sätze ruhig um, wenn es dann besser passt.)

Flow in der Musik

Der Flow beschreibt den subjektiv empfundenen Sprachfluss – wie flüssig und natürlich sich dein Text zum Beat anfühlt. Der Begriff kommt eher aus der Rap-/HipHop-Szene, aber lässt sich auch gut auf das Songwriting Genre anwenden.

Als Grundlage für den Flow dienen die Silben:

Text nach Silben aufteilen

Klas - se zehn, das ist doch lo - gisch → 8 Silben

Kann das al - les ganz fan - tas - tisch → 8 Silben

Jede Silbe des Textes entspricht einem Anschlag im Beat. Betonte Silben sollten auf die Zählzeiten (1, 2, 3, 4) des Taktes fallen.

Aufgabe 8: Dein Flow

1. Spreche die Sätze einmal mit Betonung auf den unterstrichenen Silben und einmal auf die anderen. Was fällt auf?
2. Schreibe 4 Zeilen für einen Songteil deines Songs und prüfe, ob dein Text einen Flow hat. Schreibe um, wenn nicht. Nicht auf jeden Schlag muss eine neue Silbe kommen.

Starke Hook-Lines schreiben

Die Hook-Line (Haken-Zeile) ist der eingängigste Teil deines Songs – der Teil, den alle mitsingen können. Meistens ist sie im Chorus zu finden und wird mehrmals wiederholt. Eine gute Hook-Line bleibt im Kopf!

Was macht eine Hook-Line stark?

- **Einfache Sprache** - keine komplizierten Wörter.
- **Wiederholung** - ein Wort, ein Satz, eine Phrase.
- **Emotionale Wörter** - Gefühle rüberbringen!
- **Kurz und Knackig** - Meistens nicht länger als ein Satz.
- **Einprägsam** - Bleibt im Ohr hängen.

Einige Beispiele:

„Shake it off, shake it off“ - Taylor Swift

„We will, we will rock you“ - Queen

„Let it go, let it go“ - Frozen

Aufgabe 9: Hook-Lines entwickeln

1. Nimm die Kernaussage deiner Geschichte aus Kapitel 2.
2. Schreibe 3 verschiedene Hook-Lines für deinen Chorus auf.
3. Lies sie laut vor und achte darauf, welche am besten klingt. Diskutiere hierzu auch mit anderen.

Profi-Tipp: Probiere aus, wie oft sich deine Hook-Line gut wiederholen lässt, ohne langweilig zu werden.

Von der Idee zum Text

Jetzt wird deine Geschichte aus Kapitel 2 in einen vollständigen Songtext verwandelt. Dabei gibt es einige Techniken, die deinen Text besser machen.

Storytelling-Techniken für Songtexte

Show, don't tell:

Statt zu sagen „*Ich bin traurig*“, beschreibe die Situation:

✗ „Ich bin so traurig heute“

✓ „Regen tropft ans Fenster, ich sitz' allein zu Haus“

Metaphern und Bilder:

Nutze bildhafte Sprache, um Emotionen zu zeigen:

✗ "Ich vermisse dich"

✓ "Dein Lachen hallt noch in den leeren Räumen"

Perspektive:

Schreibe aus der Ich-Perspektive – das macht es persönlich und authentisch.

Aufgabe 10: Deinen kompletten Song schreiben

1. Schreibe deinen kompletten Song auf und achte darauf, dass die Zeilen rhythmisch zu deinem Beat passen.

Schreibe dafür so, wie es für dich am besten passt. Du kannst entweder mit der Hook-Line anfangen, oder mit dem ersten Verse. Am Ende zählt nur, dass dein Song einen sinnvollen roten Faden hat.

Wenn du noch unsicher bist, ob dein Flow an der ein oder anderen Stelle passt, stimme dich mit anderen ab und hole dir ihnen Feedback ab.

Text überarbeiten

Kein Songtext ist beim ersten Versuch perfekt! Professionelle Songwriter überarbeiten ihre Texte oft mehrmals. Jetzt geht es darum, deinen Text zu verfeinern.

Deine Songtext-Checkliste:

- Passt der Text zur Stimmung? Unterstützt er die Emotion deiner Geschichte?
- Funktionieren die Reime? Klingen sie natürlich oder gezwungen?
- Passt der Rhythmus? Kannst du den Text flüssig zum Beat sprechen?
- Ist die Hook-Line stark? Bleibt sie im Kopf?
- Ist die Geschichte klar? Versteht man, worum es geht?
- Sind die Bilder stark? Nutzt du "Show, don't tell"?
- Ist es authentisch? Klingt es nach dir und deiner Gruppe?

Aufgabe 11: Feedback-Runde

Feedback von anderen hilft, den Text noch besser zu machen! Aber nicht jedes Feedback muss umgesetzt werden – am Ende ist es **DEIN** Song. Als erstes lesen alle nacheinander ihren Text vor. Nach jedem Text wird folgendes Feedback gegeben:

- Was gefällt besonders gut?
- Welche Zeile bleibt im Kopf?
- Gibt es unklare Stellen?
- Haben sie Verbesserungsvorschläge?

Überarbeite deinen Song soweit, wie DU es möchtest.

Garageband für Fortgeschrittene

**Praktische Übungen
in der Schule**

Recording und Production

**Praktische Übungen
in der Schule**

Mein Song geht in die Welt

Der Song ist nun fertig produziert und alle Welt wartet nur darauf, ihn hören zu können. Jetzt fängt eine ganz andere Arbeit an. Du sollst deinem Song mithilfe eines Albumcovers ein Gesicht geben und dann eine gute Strategie entwickeln, wie du den Song in die Welt bringst. Die Werbetrommel wird gerührt.

Das Albumcover

Neben dem Bild für das Cover werden meist noch andere Informationen transportiert. Der **Titel** des Songs und der **Bandname** sollten vorne auf dem Cover erkennbar sein.

Auch sollte das Albumcover gut zu der Musikrichtung oder zu dir passen. Sonst sind deiner Kreativität keine Grenzen gesetzt. Du kannst entweder **selber malen**, **Fotos nutzen**, oder deine Ideen einer **Bildgenerierungs-KI** geben.



Aufgabe 12: Coverbild entwerfen

1. Schreibe dir die Motive heraus, die gut zu deinem Song passen könnten (Kapitel 2) und versuche ein Kernmotiv zu finden.
2. Erstelle selber ein Coverbild für deinen Song.
3. Füge dem Bild bitte danach den Titel des Songs und den Bandnamen hinzu.

Marketing Grundlagen

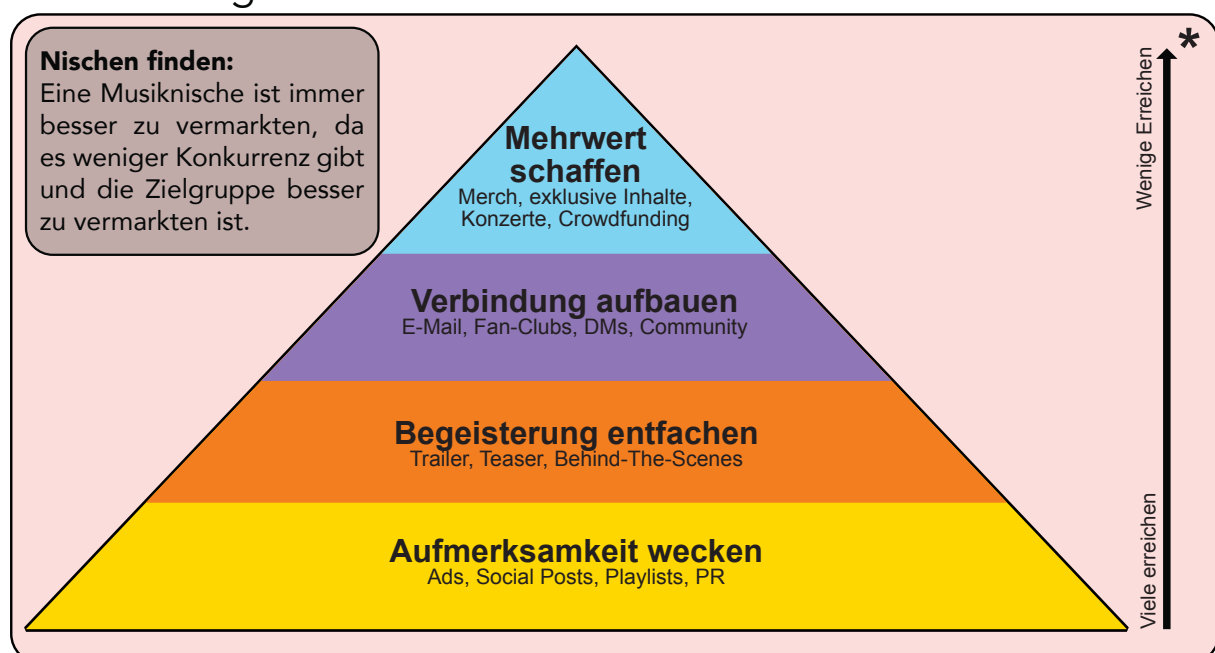
Jetzt wo der Song ein cooles Cover hat, stellt sich die Frage, für wen du eigentlich diesen Song geschrieben hast. „Für alle“ ist zwar auch richtig, hilft aber nicht in der Vermarktung des Songs.

Aufgabe 13: Zielgruppe finden

Mache einen Steckbrief von der Person, die wahrscheinlich am ehesten deinen Song hören würde. (Alter, Geschlecht, Hobby, Musikgeschmack, wo verbringt sie online viel Zeit? Instagram/Snapchat)

Beachte: Die Themen des Songs geben auch Auskunft über deine Zielgruppe. Mit Schule, erste Liebe oder Freundschaft identifiziert man sich zum Beispiel eher als jüngere Zielgruppe.

Wenn du weißt, wo deine Zielgruppe die meiste Zeit verbringt, dann solltest du genau auf diesen Kanälen auch den Song bewerben. Viele neue KünstlerInnen werben auch damit, dass sie die Zielgruppe mitnehmen auf die Reise, die du seit Kapitel 1 gehst. Also jeder Schritt kann auf Social-Media dokumentiert werden. Es gilt immer: Sei authentisch!



*Frei nach: Indiefunnels – Musik Marketing Leitfaden (2025)

Aufgabe 14: Marketing-Strategien entwickeln

1. Schreibe für jede der vier Stufen auf, welchen Marketing-Schritt du für deinen Song und deine Nische machen möchtest.
2. Erstelle für jeden Schritt eine kurze Beschreibung, wie du diesen genau gestalten würdest.